



**CSI Lëtzebuerg**

*Entwécklung duerch Bildung*

# de Magazin

Christian Solidarity International a.s.b.l.

SEPTEMBER 2022

## Lesen können: Immer noch ein Privileg?

### 8. September: Internationaler Tag der Alphabetisierung

Was würden Sie sagen, wenn Sie gefragt würden, was die Schule Ihnen gebracht hat? Sicher würden Sie sagen, dass die Schule Ihnen mehr beigebracht hat, als Sie benennen können, angefangen mit Lesen und Schreiben. Die Tatsache, dass Sie diesen Text lesen können, zeigt bereits, dass Sie mehr wissen als 773 Millionen Jugendliche und Erwachsene auf der ganzen Welt. Während wir täglich unsere Augen benutzen, um die Natur und all die schönen Dinge des Lebens zu bewundern, dienen sie auch dazu, Texte in den verschiedensten Formen zu entziffern: Bücher, Zeitungen, Websites, SMS, E-Mails, Busfahrpläne, medizinische Verschreibungen, Menükarten und so weiter. Diese Texte erhellen unser Leben und retten sogar unser Leben. Während das Lesen in unseren Ländern so selbstverständlich zu sein scheint und der Zugang zur Bildung sogar ein Menschenrecht ist, wie ist

es möglich, dass so viele Menschen von dem ausgeschlossen sind, was immer ein «Privileg» zu sein scheint? Am 8. September wird deshalb jedes Jahr daran erinnert, dass es in vielen Ländern immer noch ein Privileg ist, lesen und schreiben zu können. Die UNESCO hat diesen Tag zum Internationalen Tag der Alphabetisierung erklärt. Die Gründe für Analphabetisierung sind vielfältig: Kriege und Konflikte aller Art, Traditionen und Bräuche, die Männer bevorteilen, die Geographie, die Armut im Allgemeinen, Naturkatastrophen. Dazu kommt ein unzureichender Bildungshaushalt und um ehrlich zu sein: oft ein Mangel an politischem Willen und eine schlechte Regierungsführung. Nicht alle Regime sehen eine zu gebildete Bevölkerung positiv. Stimmt dies nicht mehr denn je? Also fleißig lesen und kritisch bleiben.....

# CSI ZU BESUCH IN INDIEN

Am 15. August feierte Indien seinen 75. Unabhängigkeitstag. 75 Jahre, in denen das indische Volk viele Veränderungen herbeigeführt hat und das Schicksal dieses Landes, dieses Kontinents, selbst in der Hand hat. Vom 12. bis 19. August konnten sich Verwaltungsratsmitglied Bob Kirsch und CSI-Präsident Patrick de Rond im Rahmen einer CSI-Projektreise hiervon ein Bild machen.

Erste Etappe war die St Antony School im Süden in Pondicherry, ehemals französisches Kolonialgebiet. Der französische Einschlag ist in verschiedenen Stadtteilen auch heute noch erlebbar, teils mit französischen Straßennamen und von Franzosen geführten Cafés. Auch unser Projektpartner hat französische Wurzeln, die Schwestern der Missions étrangères, wenn auch die Schwestern alle aus Indien oder Asien stammen. Inmitten der Stadt Pondicherry betreiben sie seit 1969 die St Antony Government Aided School, eine Schule, die vom Kindergarten bis zum Abschlussexamen der Sekundarschule alle Klassen abdeckt. CSI arbeitet seit einigen Jahren mit diesem Partner und so konnten in den letzten Jahren die Gebäude in Stand gesetzt, neues Material gekauft sowie die Toiletteninfrastruktur den Standards angepasst werden. Gute Voraussetzungen für die Schule, in die Zukunft zu gehen. Von 2021 bis 2024 investiert CSI in eine Regenauffangananlage, die es ermöglicht, den Regen dem Grundwasser zuzutragen



*Zwei Schülerinnen freuen sich auf unseren Besuch in ihren Familien.*



*Das neue Mädcheninternat, das Platz für über 30 Schülerinnen bietet und die 30 kWh Solaranlage auf ihrem Dach aufnimmt.*



*Eine Delegation der St Antony Schule begrüßte die Besucher aus Luxemburg mit einigen Darbietungen und Berichten von Schülern.*

und so den Brunnen zu versorgen, aus dem die Schule ihren Wasserbedarf deckt. Den Energiebedarf deckt die Schule mit den neuen Solarpanelen und ist mit einer Leistung von 30 kWh in Zukunft unabhängig vom städtischen Stromnetz. Der Kindergarten wurde neu ausgestattet mit Stühlen, Tischen und pädagogischem Material. Auch das Labor für den Chemie- und Physikunterricht wurde mit dem nötigen Material ausgestattet. Bis Ende 2024 wird auch die Freiluftbühne umgebaut und modernisiert. Die Schülerinnen und Schüler kommen alle aus bescheidenen Verhältnissen

und leben in der Umgebung der Schule. Auch wenn sie hier Schulgeld bezahlen müssen, legen die Eltern Wert, darauf ihre Kinder in die St Antony einzuschreiben. Von den 34 Lehrkräften werden 17 von der Schule bezahlt. Die anderen werden vom Staat bezahlt, doch werden diese bei Pension oder Abgang nicht ersetzt. Dort ist die St Antony in Zukunft auf sich gestellt und muss weitere Schüler und Schülerinnen anziehen. Dies ist eine Herausforderung für die Schwestern, da der Finanzbedarf in Zukunft weiter steigen wird. Doch mit der von CSI unterstützten Infrastruktur sollte dies möglich sein.



*Die Begrüßung im Kiran Village fand im Rahmen der Festlichkeiten des 75. Independence day Indiens statt.*

2.000 km trennen Pondicherry von Varanasi, dem zweiten Projektort in Indien. In der ländlichen Umgebung von Varanasi unterstützt CSI das Kiran Village, ein integratives Schulprojekt. Die Gründerin Sangeeta hat vor über 30 Jahren ihre Vision einer inklusiven Schule in die Tat umgesetzt und wurde von Beginn an auch von Luxemburg unterstützt. Die „Amis de l'Inde“ waren langjähriger Partner des Kiran. Nach der Einstellung ihrer Aktivitäten hat CSI dieses Projekt vor einigen Jahren übernommen. Auch hier finanziert CSI u.a. Infrastrukturarbeiten. Die Instandsetzung und Modernisierung von Gebäuden ist nach über 30 Jahren überfällig. Zudem wird in Solarenergie investiert, um so das Kiran Village unabhängiger vom städtischen Stromnetz zu machen.

Neben den Modernisierungsarbeiten gilt es aber, auch die Idee der inklusiven Schule aus dem Kiran hinauszutragen. Dies ist ein Herzensanliegen von Nidhi, der Leiterin der Bildungsabteilung. Zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern organisiert sie Sensibilisierungstage an anderen Schulen in Varanasi, um auf die Realität von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. Von den teilnehmenden Schulen nehmen jeweils 3 Lehrkräfte an einer 4-tägigen Fortbildung statt und lernen dort die verschiedenen Typen von Behinderungen kennen und erleben die Möglichkeiten von inklusiver Bildung durch den Kontakt mit verschiedenen Schulklassen im Kiran. Ein Highlight dieses Programms ist, wenn die Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Lehrkräften einen Begegnungs-

tag in den teilnehmenden Schulen organisieren. Für viele ist es ein erster Kontakt mit Kindern mit Behinderung, aus dem alle bereichert nach Hause gehen. Das Kiran Village ist ein erfolgreiches Projekt im Bereich der Inklusion, das jetzt nach Jahren wertvoller Erfahrung nach außen strahlen und die Schulen in Varanasi bereichern kann.



An vielen Gebäuden im Kiran verdeutlichen Illustrationen den Umgang mit Menschen mit Behinderungen.

Auch in den Klassenzimmern des Kiran wird moderne Technik zur Unterstützung der Lernprozesse eingesetzt.

## VISITE DE CSI EN INDE

Le 15 août dernier, l'Inde a fêté le 75e anniversaire de son indépendance. 75 ans au cours desquels le peuple indien a apporté de nombreux changements et pris en main le destin de ce pays-continent. Du 12 au 19 août, Bob Kirsch, membre du conseil d'administration, et Patrick de Rond, président de CSI, ont pu se rendre compte de ces progrès, dans le cadre d'un voyage de projet.

La première étape de la visite a été l'école de Saint-Antoine, au sud de Pondichéry, anciennement territoire colonial français. CSI travaille depuis quelques années avec ce partenaire et a ainsi pu, ces dernières années, remettre en état les bâtiments, acheter du nouveau matériel et mettre aux normes l'infrastructure sanitaire. De 2021 à 2024, CSI a investi dans une installation de récupération des eaux de pluie, qui permet d'alimenter le puits dans lequel l'école puise ses besoins en eau. L'école couvre ses besoins en énergie grâce aux nouveaux panneaux solaires et sera, à l'avenir, indé-



Vue dans une des salles de classes qui sera modernisée et réaménagée dans le cadre du projet en cours.

pendante du réseau électrique de la ville. L'école maternelle a été rééquipée de chaises, de tables et de matériel pédagogique. Le laboratoire pour les cours de chimie et de physique a également été équipé du matériel nécessaire. Les élèves sont tous issus de milieux modestes et vivent dans les environs de l'école.

2.000 km séparent Pondichéry de Varanasi, le deuxième projet de CSI en Inde et le second lieu visité. Dans les périphéries rurales de Varanasi, CSI soutient le Kiran Village, un projet d'école intégrative. Après les travaux de modernisa-

tion, il s'agit, à présent, d'exporter l'idée d'école inclusive au-delà du Kiran. La journée de rencontre, que les élèves organisent avec les enseignants dans les écoles participantes, est un des points forts du programme. Pour beaucoup de participants, ce projet représente un premier contact avec des enfants handicapés, qui marque les esprits et se révèle être une expérience enrichissante. Après des années d'expérience positive, le projet du Kiran Village est une réussite dans le domaine de l'inclusion, qui peut désormais rayonner vers l'extérieur et bénéficier aux écoles de Varanasi.

### IMPRESSUM

Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl,  
ONG agréée  
51, rue de Strasbourg  
L-2561 Luxembourg

Tel.: 26 64 93 89 / E-mail: info@csi.lu  
de Magazin

CCPL:  
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000  
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Erscheinungsweise:  
monatlich (Auflage: 1.000)

REDAKTION:  
Sybille Gernert, Carl Hahn, Sandra Scheuren,  
Patrick de Rond und Sylvie Grein.

### REDAKTIONSSCHLUSS:

jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden.

[www.csi.lu](http://www.csi.lu)